

## 2. Vereinsgeschichte

### Anekdoten aus der Vereinsgeschichte

Kurz nach der Gründung der Schwingervereinigung Wiggertal hatte sich der Kantonalverband wiederholt mit der nicht ordnungsgemässen Durchführung von grösseren Rangschwinget zu befassen. 80 bis 120 Teilnehmer sollen an Rangschwinget, insbesondere im Gebiet St. Urban, teilgenommen haben. Diese Teilnehmerzahl lässt erahnen, dass daran auch Schwinger aus einem viel grösseren Einzugsgebiet als aus dem Kreis des Schwingklubs eingeladen wurden.

Engeladen haben zum Teil die Wirte, und von 1926 ist ein Briefwechsel vorhanden, der sich mit einem Schwingfest der Wiggertaler Schwingervereinigung befasst, an dem sogar Kränze abgegeben worden sind. Dies machte dem Kantonalverband, aber auch den da-

maligen Verantwortlichen der Wiggertaler Schwingervereinigung Kummer, zumal das Kassawesen im Klub zusätzliche Probleme schuf. Die Wahl von Leo Grüter zum Klubpräsidenten im Jahre 1937 bedeutete daher für viele Kreise ein Aufatmen.

Grosse Aufregung verursachte auch das Kantonale 1926 in Willisau. Fritz Gasser, der spätere Sieger, stiess dabei auf Leo Grüter aus Willisau, der sich an jenem Fest den Kranz holte. Beide reichten sich die Hand zum entscheidenden Schlussgang, ohne sich dessen aber bewusst zu sein und ohne, dass dies von der Kampfleitung her auch bekanntgegeben worden war. Als sich die beiden unentschieden trennten, habe der Kampfrichter noch eine Minute Zugabe gegeben. Vor dem letzten Griffefassen hätten sie sich geeinigt, den Gang einzustellen. Trotzdem hätten sie aber noch gekämpft, um es nicht offensichtlich werden zu lassen. Da hat aber Fritz Gasser



Flankiert von Fritz Fankhauser sen. (Lachenweid, links) und dem Kantonal-festsieger von 1928, Leo Grüter, präsentiert sich stolz der Sieger des Luzerner Kantonalen Schwingfestes von 1949 in Büron, Anton Löttscher von Willisau

dann entgegen der Abmachung zum siegbringenden Wurf angesetzt. Klar, dass Leo Grüter darob nicht erfreut war. Es blieb ihm keine andere Wahl, als dies stillschweigend anzunehmen. Der Kantonalpräsident allerdings hat davon erfahren und Leo Grüter mit Schreiben vom 11. Juli 1926 über die Schilderung des Sachverhaltes nachgefragt. Leo Grüter antwortete auf diese Frage postwendend am 13. Juli. Ob damit die Sache erledigt war, kann nicht weiter geklärt werden.

Ernsthaft verfolgt wurde aber im Jahre 1929 die Gründung eines Schwinger-Unterverbandes im Gebiet St. Urban. Ein Alfred Neukomm in St. Urban war in dieser Frage besonders initiativ. Die Bemühungen wurden aber wieder eingestellt, nicht zuletzt wegen des vermittelnden Eingreifens des Kantonalvorstandes. In St. Urban gab es schwingwillige Junge, denen die Gelegenheit zum Schwingen fehlte, da Willisau für sie zu weit weg schien.

Nachdem Leo Grüter 1937 zum Präsidenten der Wiggertaler Schwingervereinigung ge-

wählt worden war, wurde unter seinem Präsidium auch gleich das Luzerner Kantonale 1939 in Willisau durchgeführt. Zuvor hatte er sich aber mit wesentlichen Fragen in der Vereinsführung zu befassen. Grössere Disziplinlosigkeit beim Einzahlen von Beiträgen, welche eine unübersichtliche Kasse zur Folge hatten, waren die grossen Brocken. Zu den kleinen gehörte der Diebstahl eines Portemonnaies. Opfer dieses Diebstahls war der fleissige Mitarbeiter im Klub, Luigi Pugni, dem das Geld in Luzern in einem Schwingkeller abhanden gekommen war. Er korrespondierte über diese Angelegenheit mit dem Kantonalpräsidenten Jost Grüter.

### Aus einer Stammtischrunde

Um die trockenen Chronikzahlen unserer 75jährigen Vereinsgeschichte etwas würzen zu können, haben wir einige ehemalige Schwinger unseres Vereins zu einem Gespräch über «schöne vergangene Zeiten» ins Restau-



Luzerner Kantonales 1939 in Willisau, v.l.n.r. kniend: Boog Alfred, Menznau, Kunz Fritz, Kalchtaeren. Stehend: Dubach Hans, Hergiswil, Amrein Hans, Willisau, Kurmann Alfred, Hergiswil, Bättig Jakob, Hergiswil.



Rangschwinget 1939  
in Ettiswil.

rant Taube, Willisau, eingeladen. So spannend aber, wie uns diese Ehemaligen ihre Erlebnisse schilderten, können sie hier nicht wiedergegeben werden, und so sei allen empfohlen, bei passender nächster Gelegenheit gleich selber mit den Betroffenen über ihre schönen Schwingererlebnisse zu berichten.

Sepp Aeschlimann, Willisau, Hans Steinmann, Ufhusen, Alfred Kurmann, Ufhusen, Klemens Barmettler, Luzern, und Hans Kohler, Gettnau, gaben uns in einer ersten Runde die Ehre. Sie haben den Schwingsport kurz nach der Vereinsgründung in den dreissiger Jahren und während des 2. Weltkrieges betrieben. Natürlich war der Schwingsport geprägt von den damals herrschenden wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen.

Die Trainingsbedingungen waren sehr bescheiden, es gab kaum einen technischen Leiter, der für ein gezieltes Training verantwortlich war und den Jungen das Schwingen beibringen wollte oder konnte. Der Weg zur Durchsetzung folgte einzig über den Erfolg. Respekt verschaffte sich, wer den anderen auf den Buckel legen konnte. Es brauchte also schon damals einen ausgesprochen starken Willen, beim Misserfolg nicht aufzugeben und durchzubeissen, bis die Stunde des Erfolgs zu schlagen begann.

So wurde der Schwingsport ungepolstert auf Bretterböden ausgeübt, auf dem nur gerade Sägemehlhaufen etwas schützten. Der Zusammenhalt im Verein wurde in den dreissi-

ger Jahren nicht als sehr gut geschildert, man hat einander kaum geholfen und den Erfolg andern wenig bis überhaupt nicht gegönnt. Hans Steinmann erwähnt denn auch sehr positiv, dass er Kurse besuchen konnte, wo er den Schwingsport erst richtig gelernt und dann auch zu lieben begonnen hat.

Die Lebensbedingungen ganz allgemein waren aber härter, und so war für diese jungen Burschen einiges damals ziemlich normal, was uns heute beim Anhören fast die Haare zu Berge stehen lässt.

Andererseits war das Treffen mit Schwingerkameraden im alten Schützenstand beim Schlössli in Willisau doch eine sehr geschätzte Gelegenheit, mit Gleichgesinnten zusammenzusein. Dem Training folgten oft schöne und lange Stunden anschliessend im «Schwanen» und in der «Bierhalle», soweit das Geld noch für ein Bier reichte.

Nach dem Schlössli wurde das Säli im «Sternen» zum Trainingslokal, später die Bahnhofscheune und dann die Festhalle. Ab 17. November 1938 wurde im Keller der Stadtschulhaus-Turnhalle trainiert, ehe der Klub 1971 den heutigen Schwingkeller im Sportzentrum bezog.

In den dreissiger Jahren nahmen 12 bis 20 Schwinger an den Proben teil. Als Siegerpreise bei Schwingfesten gab es Schafe, Kaninchen, eine Bettvorlage, einen Wecker oder eine Uhr. Besonders interessant war das Schafschwinget, bei dem der Sieger das Schaf entgegen-

nehmen konnte, anteilmässig aber die Nächstrangierten auszahlen musste.

Sepp Aeschlimann hat diese Zeiten mitgeprägt, obwohl er selber nie geschwungen hat. Er war Kunstturner und Leichtathlet beim TV Willisau. In der gleichen Firma Bühler, Velos, Willisau, arbeitend wie damals Luigi Pugni, holte dieser Sepp Aeschlimann als administrativen Helfer zum Verein, wo er auch gleich seine Trainingserfahrungen als Leichtathlet den Schwingerkameraden nützlich machen konnte. Unbeabsichtigt verhalf er so schon damals den Schwingern zu modernen Trainingsmethoden, wie sie heute alle Spitzenschwinger pflegen.

Eine weitere Kontaktperson für Sepp war der Leichtgewichtsschwinger Klemens Barmettler. Dieser erinnert sich noch gut, wie er auf dem Napf ohne Sägemehl geschwungen hat, auf der blossen Wiese. In amüsanten Erinnerung ist ihm dabei ein Napfschwinget, bei dem er im ersten Gang einen Berner gewinnen konnte, dann aber alle weiteren Gänge verlor.

Am Abend sei er dann trotzdem im zweiten Rang klassiert gewesen, hinter dem Berner, den er am Morgen gewonnen hatte. Dieser Berner habe nach dem verlorenen Gang gegen Klemens alle gewonnen. Seine Rangierung ist Klemens aber bis heute ein Rätsel geblieben – feiern liess er sich deswegen nicht minder.

In Erinnerung ist ihm auch ein Fest, bei dem er im Schlussgang gegen einen Eggimann anzutreten hatte. Der Kampfrichter habe gesagt, dass ihm ein gestellter Gang zum Festsieg reiche. In der letzten Minute habe er Eggimann auf die Brücke befördert, worauf Eggimann einen Schrei aussties. Klemens liess los – der Gang wurde gestellt, und Klemens weiss heute noch nicht, weshalb er dann dieses Fest doch nicht gewinnen konnte.

Zusammen mit Jean Hüsler aus Menznau nahm er auch am Brünigschwinget teil. Das erste Fest besuchten sie gemeinsam mit dem Velo. Für den Kranz fehlte lediglich ein Viertelpunkt. Auf dem Rückweg ging man in Sarnen



Stimmungsbild vom Schachen-Pinte-Schwinget in Luthern. In Aktion sind zwei Kantonal-festsieger: Josef Lötscher gewinnt gegen Josef Schmidli, Luzern

noch bei Hüslers Schatz auf Besuch. Als sie die Fahrt fortsetzten, kam Klemens nicht mehr auf Touren und verlor den Kontakt zum vor ihm fahrenden Jean Hüsler. In der Nähe des Loppers gab Klemens als geübter Radfahrer auf, stieg deprimiert vom Rad – und bemerkte, dass ihm eine eingerollte Schnur das Hinterrad fast blockiert hatte.

Beim zweiten Brünigfestbesuch zogen sie dann die Bahn vor. Am Sonntagabend hatten sie allerdings keine Verbindung mehr nach Hause. In Sarnen seien sie aber von einem Schwingerfreund auf dem Bahnhof gleich erkannt worden, worauf dieser sie auf seinen Hof auf den Landenberg mitnahm, ihnen Herberge gab und natürlich mit ihnen bis in die Morgenstunden über das Schwingen plauderte.



An einem der ersten Klubaufzüge mit Reiseziel «Schynige Platte» im Jahre 1961. Vorne: Hans Kohler, Pius Stauffer, Emil Amrein. Hinten von links: Martha Löttscher, Sophie Gruter, Anna Löttscher, Erwin Gruter, Hans Löttscher, Josef Löttscher, Sales Grüter.

Ebenfalls mit dem Velo besuchte Hans Steinmann aus Ufhusen die ersten Schwingfeste. Das Kantonale Bubenschwinget im Rifig machte ihn nervös, vor allem deshalb, weil er nicht wusste, wo das genau war. So nahm er den Weg am Tag zuvor bereits unter die Räder und rekonozitierte Ort und Schwingplatz. So war er dann bereits auf das Fest hin eingefahren und vor allem, die Nervosität war weg,

jetzt wusste er schliesslich, wohin er am folgenden Morgen zu gehen hatte.

Mit dem Velo hat er auch Schwingfeste in Trubschachen besucht. Der Weg führte über den Napf, wo er auf der Stächelegg mit Schwingerkameraden von Romoos wie Christen und Bürkli oder Dreyer zusammentraf.

Alfred Kurmann erinnert sich, wie er mit Kobi Bättig an einem Romooser Schwinget teilnahm. Mit dem Motorrad fuhren sie über die Hapfig nach Romoos. Auf dem Heimweg kam Kobi nur noch bis zur Hapfig, wo er noch zwei weitere Tage blieb und beim Heuen mit-half. Ein anderes Mal führte der Heimweg über Daiwil. Ab Daiwil versagte das Fahrzeug den Dienst, wonach nichts anderes übrig blieb, als zu Fuss den restlichen Heimweg zurückzulegen.

Allen Kameraden aus dieser Zeit ist die Notengebung als oft sehr rätselhaft in Erinnerung. So gab es bei fünf gewonnenen Gängen und einem verlorenen das Punkttotal von 56.75, ein Resultat, das sich heute bei einem solchen Kampfverlauf kaum mehr erklären lässt.

Hans Hegi, Zell, Sales Grüter, Zell, Roman Hüsler, Altishofen, und Pius Stauffer, Willisau, vertraten eine nächste Generation guter Schwinger aus dem Wiggertal. Die Zeit ihrer Schwingertätigkeit war geprägt von Leo Grüter, Willisau, der das Vereinsschiff souverän führte. Es fällt auf, wie eine gute Vereinsführung in der Erinnerung als sehr wichtig empfunden wird.

Obwohl in den Gemarchen des Wiggertals aufgewachsen, hat Roman Hüsler mit Wolhusen geschwungen. Der Grund dafür ist sehr erwähnenswert: Wolhusen hatte eine warme Dusche zur Verfügung. Nachdem damals in den Wohnungen eine Dusche noch selten war und eben in Willisau auch nicht zur Verfügung stand, schätzte Roman das so sehr, dass er deswegen in Wolhusen seinen Lieblingssport ausübte.

Gegenüber ihrer Aktivzeit meinten diese ehemaligen Aktivschwinger, dass das Schwingen im Bur heute fast verschwunden sei. Wer damals seinen Gegner im Bur in den Griffen hatte, konnte bis eine Minute über die Zeit-



Beobachtet vom früheren Klubpräsidenten und Kampfrichter Luigi Pugni kann hier Josef Lötscher an einem Rangschwinget seinem Gegner das Fürchten beibringen.

limite seinen Gegner noch zu bezwingen versuchen. Ein ehemaliger Schwinger präzisierte dabei sofort, dass diese Minute allerdings meistens sehr unterschiedlich lange gedauert habe. Überhaupt sei die Kampfrichterarbeit in den letzten Jahren wesentlich verbessert worden. Das war eine gemeinsame Feststellung der Runde.

Wenigen ist bekannt, dass Pius Stauffer eigentlich gar nicht hätte schwingen sollen und können. Mit 15 hatte er sich eine Ellbogenverletzung zugezogen, die eine Versteifung des Ellbogens zur Folge hatte und somit das Ende seiner Schwingerkarriere anzeigte. Als sich die Situation dann aber später wieder verbesserte und er sich bei der Arbeit ohnehin auch nicht schonen konnte, war er plötzlich doch wieder im Sägemehl anzutreffen, und wie . . .

Später wurde er Vereinspräsident, und heute ist er als einziges Klubmitglied Ehrenmitglied des Innerschweizerischen Schwingerverbandes.

Das Gespräch am runden Tisch liess erahnen, dass nebst schwingerischer Härte und sportlichem Ernst auch Gemütlichkeit und kameradschaftliches Beisammensein mit vielen schönen Erlebnissen einen ebenso grossen Platz innehatten. Das war 75 Jahre so, und es bleibt zu hoffen, dass das Jubiläumsfest der Start ist für weitere Jahre gleich schönen Vereinslebens.

## Aus den Protokollen

### 1919

**5. Juli** Ein Initiativkomitee unter dem Vorsitz von Paul Erni, Reiden, trifft sich erstmals im Gasthof zum Adler in Nebikon. Es wird eine Kommission zur Erarbeitung der Statuten gebildet (Mitglieder: Paul Erni, Kaspar Röllli, Nebikon, Albert Lampart, Reiden).

**19. Juli** Gründerversammlung im «Adler», Nebikon. Die erarbeiteten Statuten werden besprochen und genehmigt und ein provisorischer Vorstand wird gebildet.

**28. September** Das 1. Luzerner Kantonale Schwingfest findet in Reiden statt. Als OK-Präsident amtiert Alfred Vetter, Buchdruckerei, Reiden. Bei regnerischem Wetter treten 140 Schwinger zum Wettkampf an.

**9. November** In Willisau wird ein Rangschwinget durchgeführt.

### 1920

**14. März** Die Generalversammlung findet im «Adler», Nebikon, statt. Total sind 18 Mitglieder anwesend. Der Vorstand wird von 5 auf 6 Mitglieder erweitert.

**18. April** In Langnau wird ein Frühjahrschwinget durchgeführt, welches für die Aktiven obligatorisch ist (unentschuldigtes Fernbleiben: Busse von zwei Franken).

---

## 1921

**27. Februar** Generalversammlung im «Rösli» in Dagmersellen. Es nehmen 20 Mitglieder teil.

**10. April** Es findet ein Frühjahrschwinget in Gettnau statt.

Ernst Kunz, Reiden, hat an einem «Böckelschwinget» teilgenommen und wird für anderthalb Jahre gesperrt.

Am Eidgenössischen Schwingfest in Bern nimmt als einziger Wiggertaler Fritz Widmer, Reiden, teil.

---

## 1922

**8. Januar** An der Versammlung im «Mohren», Reiden, wird das Problem mit den sogenannten «Böckelschwinget» diskutiert. Es wird zuhanden der Delegiertenversammlung eine Resolution verabschiedet, die den Verbandsausschluss für Schwinger vorsieht, welche an solchen Wirtschaftsschwinget teilnehmen.

**26. März** Generalversammlung im «Mohren», Reiden. Da keine Rangschwinget durchgeführt werden konnten, wurde die Kasse stark beansprucht.

---

## 1923

**25. Februar** Die Generalversammlung findet in Egolzwil statt. Infolge schlechter Witterung nehmen nur 8 Mitglieder teil.

**15. April** Es wird ein Rangschwinget in Willisau festgesetzt, an dem erstmals auch Schwinger anderer Klubs teilnehmen können.

---

## 1924

**27. März** Die Generalversammlung findet im Restaurant Pinte in Schötz statt, wobei nur 6 Mitglieder anwesend sind. Auch die Rechnungsablage kann nicht erfolgen, da der Kassier nicht anwesend ist.

**28. Dezember** Eine weitere Generalversammlung findet in der «Sonne» in Alberswil statt, wobei wiederum nur 9 Mitglieder anwesend sind. Der Vorstand wird auf 5 Mitglieder reduziert, und man einigt sich, wieder vermehrt tätig zu werden und verschiedene Schwingfeste durchzuführen.

---

## 1925

Mit Fritz Widmer, Reiden, gewinnt zum erstenmal ein Wiggertaler das Luzerner Kantonale Schwingfest in Sursee. Am gleichen Fest kann Josef Glanzmann, Luthern, als Gewinner des Schönschwingerpreises ausgezeichnet werden.

Die GV des Jahres 1925 findet erst am 3. Januar 1926 im «Engel» in Hüswil statt. Wiederum sind nur 8 Anwesende zu verzeichnen.

---

## 1926

**28. April** Eine ausserordentliche Generalversammlung findet im Restaurant Bahnhof in Willisau statt, wobei erstmals wieder eine grössere Zahl von Mitgliedern, nämlich 16, anwesend sind.

Am Saisonhöhepunkt, dem Eidgenössischen Schwingfest in Luzern, nehmen mit Grüter Leo, Widmer Fritz und Fankhauser Bernhard drei Wiggertaler teil, wobei Leo Grüter 8 Gänge bestreitet und sich im guten 13. Rang klassiert.

**27. Juni** Das 7. Luzerner Kantonale Schwingfest findet in Willisau statt. Als OK-Präsident amtiert Lehrer Josef Korner, Willisau; als Einteilungspräsident Paul Erni, Reiden. Im 1. Rang klassiert sich Fritz Gasser, Luzern, der im Schlussgang Leo Grüter, Willisau, bezwingt.

Dieser Gang soll allerdings gemäss einem Schreiben des LKSV-Präsidenten abgesprochen gewesen sein (siehe separater Teil Seite 16).

Die GV findet wiederum erst am 2. Januar des kommenden Jahres im Restaurant Lindengarten in Zell statt, wobei erfreulicherweise 8 neue Mitglieder aufgenommen werden können. Als neuer Präsident wird Hans Wüthrich gewählt.

---

## 1927

Mit Ruedi Steck wird erstmals ein Wiggertaler Sieger des Innerschweizerischen Schwingfestes in Wolhusen. Ein weiteres Spitzenergebnis erzielt Leo Grüter mit dem 4. Rang.

Ruedi Steck kann sich auch als Sieger des Thurgauer Kantonalen in Kreuzlingen feiern lassen. Am 1. Kilchbergschwinget vertritt er die Farben der Wiggertaler und klassiert sich im 13. Rang.

Die GV für das Jahr 1927 findet am 7. Januar 1928 im Hotel Rössli in Willisau statt.

---

## 1928

**3. Juni** Leo Grüter, Willisau, gewinnt das Luzerner Kantonale Schwing- und Älplerfest in Münster.

---

## 1929

In St. Urban läuft eine Initiative für die Gründung eines Schwingklubs. Initiant ist Alfred Neukomm, St. Urban.

Die diesjährige GV findet am 13. Januar 1930 im Restaurant Schlüssel in Willisau statt. Der Vorstand bleibt unverändert, da der Rücktritt des Aktuars Alfred Zünti nicht genehmigt wird.



Turnerschwinger Leo Grüter aus Willisau mit dem 1. Preis vom Schwingfest in Münster im Jahre 1928.

---

## 1930

Unser Gründungsmitglied, Paul Erni, Reiden, wird zum kantonalen Ehrenmitglied ernannt.

Die GV des Jahres 1930 findet erst am 15. März des folgenden Jahres im «Adler» in Nebikon statt, wobei 9 neue Mitglieder aufgenommen werden können.

---

## 1931

**21. Oktober** Mit Rösch Kasimir, Zell, stirbt der vor der Vereinsgründung erfolgreichste Schwinger unserer Region.

Mit Jean Hüsler nimmt nur ein Wiggertaler am Eidgenössischen in Zürich teil. Er kann sich aber nicht unter die Kranzgewinner reihen.

Am 30. Januar 1932 findet die GV des Jahres 1931 im Hotel Sternen in Willisau statt. Der Kassier meldet Probleme mit Passivkarten, so dass die Rechnungsablage nicht erfolgen

kann. Es wird daher beschlossen, dass Mitglieder, die solche Karten zum Verkauf bezogen haben, dies innert 8 Tagen zu regeln haben, ansonsten sie betrieben werden!

---

## 1932

Die GV vom 15. Januar 1933 im Restaurant Bahnhof in Menznau wird nur von 5 Mitgliedern besucht, so dass sie nicht beschlussfähig ist und verschoben werden muss.

Aufgrund der Wirtschaftskrise in diesen Jahren werden die Aktivitäten etwas reduziert. Eine Generalversammlung findet in diesem Jahr nicht mehr statt.

---

## 1933

Die Generalversammlung für das Jahr 1933 findet am 13. Januar 1934 im Restaurant Bahnhof in Willisau statt. Dabei werden die Rechnungen der Jahre 1931, 1932 und 1933 genehmigt.

Paul Erni wird in den Vorstand der Luzerner Veteranenvereinigung gewählt.

Am Luzerner Kantonalen Schwingfest in Escholzmatt erreicht Jean Hüsler, Menznau, den Schlussgang.

---

## 1934

Das Luzerner Kantonale Schwingfest wird in Nebikon in Zusammenarbeit mit dem Turnverein durchgeführt.

**8. Dezember** GV im Restaurant Bahnhof in Willisau. Es können 12 neue Mitglieder aufgenommen werden. Als neuer Präsident wird Hans Kiener gewählt.

---

## 1935

**22. Dezember** GV im Restaurant Bahnhof in Willisau. Der Vorstand gibt bekannt, dass gewonnene Gaben nicht verkauft werden dürfen.



Menzberg-Schwinget 1933 1 Barmettler Clemens, Luzern; 2 Dreyer Julius Romos; 3 Brun Franz, Wolhusen, 4 Dreyer Christian, Romoos; 5 Bürgi Toni, Willisau, 6 Vogel Josef, Wolhusen, 7 Barmettler Josef, Menznau; 8 Birrer Franz, Willisau.

---

## 1936

Die GV des Jahres 1936 findet am 16. Januar 1937 wiederum im Restaurant Bahnhof in Willisau statt. Es sind 20 Mitglieder anwesend.

---

## 1937

Nachdem Gottfried Burri dem LKSV-Präsidenten mitgeteilt hat, dass mit der Kassarechnung der Schwingervereinigung Wiggertal etwas nicht stimme, findet am 20. März eine ausserordentliche GV im Restaurant Bahnhof in Willisau statt. Es erscheinen 20 Mitglieder, was 50% der Eingeladenen sind, plus 2 kantonale Vorstandsmitglieder. Es wurde eine Revision der Jahresrechnungen 1934, 1935 und 1936 durch den Kantonalverband durchgeführt, da während dieser Zeit das Vereinsvermögen stark abnahm. Als Gründe werden von den Revisoren übersetzte Rechnungen der Wirte und nicht bezahlte Versicherungen durch die Schwinger genannt. Am Ende dieser GV gibt Präsident Hans Kiener seinen Rücktritt, worauf an der nächsten Vorstandssitzung Leo Grüter zum neuen Präsidenten ernannt wird.

Klemens Barmettler hat ohne Versicherung am Hallenschwinget in Luzern teilgenommen, wobei ein Gegner einen Unfall erlitt. Klemens wird daher für den Propagandaschwinget in Bellinzona gesperrt und Hans Kiener selektionierte.

Am 9. Januar 1938 findet die ordentliche GV des Jahres 1937 im Restaurant Bahnhof in Willisau statt.

---

## 1938

Am Luzerner Kantonalen Schwingfest in Wolhusen erreicht Klemens Barmettler den Schlussgang, den er mit Paul Eggmann stellt.

**2. Juni** Der 2. Kantonale Jungschwingertag findet in Willisau statt. Bei schlechter Witterung nehmen 180 Jungschwinger der Jahrgänge 1921–26 teil. Als Sieger kann Hans Steinmann, Ufhusen, ausgerufen werden.



Kurmann Alfred im Kampf mit Weber Ernst, Zug, am Innerschweizerischen Schwingfest 1938 in Küsnacht.

**17. November** Der Schwingklub trainiert neu im Keller der neuen Turnhalle und nicht mehr wie bisher in der Festhalle.

**11. Dezember** GV im Restaurant Bahnhof in Willisau. Aufgrund der Klauenseuche können nicht mehr Gesamtübungen stattfinden. Es werden daher Kursleiter für die einzelnen Gemeinden bestimmt.

---

## 1939

**23. Juli** Nach einmaligem Verschieben findet das 20. Luzerner Kantonale Schwingfest in Willisau bei schlechter Witterung statt. Als OK-Präsident amtiert Leo Grüter, Willisau.

Klubpräsident Leo Grüter wird zum Grossrat gewählt.

An der GV werden Fritz und Bernhard Fankhauser zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Während den Kriegsjahren wurde die Vereinstätigkeit verständlicherweise stark erschwert, hatte doch ein grosser Teil unserer Klubmitglieder Aktivdienst zu leisten. Trotzdem wurden auch in diesen schwierigen Jahren diverse Aktivitäten entwickelt, und es wurde versucht, das Vereinsleben aufrechtzuerhalten.

---

## 1940

Nach kurzer Krankheit verstirbt unser Ehrenmitglied und Vertreter im Kantonalvorstand, Bernhard Fankhauser, Lachenweid, Schülen.

Die GV des Jahres 1940 findet am 15. Januar 1941 im Restaurant Post in Willisau statt. Der Verein zählt zu diesem Zeitpunkt 61 Mitglieder (inkl. Ehren- und Passivmitglieder).

---

## 1941

Das Luzerner Kantonale Schwingfest findet in Reiden bei schönem Wetter statt. Als OK-Präsidenten amten Oetterli Paul und Rätz Fritz.

Am Bundesfeierschwinget in Schwyz nimmt als einziger Wiggertaler Hans Steinmann teil.

Die GV dieses Jahres findet wiederum erst im neuen Jahr, nämlich am 15. Januar 1942, im «Mohren» in Willisau statt. Es sind 17 Anwesende zu verzeichnen, und es können 5 neue Mitglieder aufgenommen werden.

---

## 1942

In Menznau und in Luthernbad werden Rangschwinget durchgeführt, wobei der Anlass in Luthernbad sehr schlecht besucht ist. Aus die-

sem Grund steigen auch der Vizepräsident Pugni Luigi und das Vorstandsmitglied Birrer Franz nochmals in die Hosen.

Die GV des Jahres 1942 findet am 14. Januar 1943 im Restaurant Mohren in Willisau statt. Leo Grüter tritt als Präsident zurück, worauf Luigi Pugni, der eigentlich ebenfalls zurücktreten wollte, als neuer Präsident vorgeschlagen und gewählt wird.

Leo Grüter macht Filmaufnahmen vom Kantonalen Schwingfest in Beromünster und vom Rangschwinget in Menznau.

Am ISV-Fest in Altdorf sind 15 Wiggertaler angemeldet. Da die meisten von ihnen zu dieser Zeit Aktivdienst zu leisten haben, tritt keiner an.

---

## 1943

Am Eidgenössischen in Zug scheidet der einzige Wiggertaler Teilnehmer, Hans Steinmann, bereits nach 6 Gängen aus.

**30. Dezember** Die GV findet wiederum im Restaurant Mohren in Willisau statt. Luigi Pugni tritt nach nur einem Jahr zurück, und neuer Präsident wird Josef Schaller, Willisau. Es wird die Durchführung eines 25-Jahr-Jubiläumsschwingfestes genehmigt. Zu neuen Ehrenmitgliedern werden Gründungsmitglied Paul Erni und Leo Grüter ernannt.



«Flugdemonstration» von Pugni Luigi und Kurmann Alfred am Luthernbad-Schwinget

---

## 1944

Die GV findet erst am 9. Januar 1945 statt. Trotz Aktivdienst sind 18 Mitglieder anwesend.

---

## 1945

**8. April** Leo Grüter wird kantonales Ehrenmitglied und Fritz Fankhauser wird für 20 Jahre Tätigkeit als Versicherungskassier mit einer Glocke geehrt.

Am Eidgenössischen Jubiläumsschwingfest in Bern vertreten Hans Steinmann und Anton Lötcher die Farben der Wiggertaler. Hans Steinmann klassiert sich im 12. Rang, während Anton Lötcher nach 6 Gängen ausscheidet.

**22. Dezember** GV im Restaurant Mohren, Willisau.

---

## 1946

**11. August** Der 9. Kantonale Jungschwingertag findet in Willisau in Zusammenarbeit mit dem Turnverein statt. Als OK-Präsident amtet erneut Leo Grüter, Willisau. Es nehmen insgesamt 138 Jungschwinger teil. Als Andenken erhalten die Teilnehmer ein Abzeichen.

**22. September** Mit etwelcher Verspätung

wird das 25-Jahr-Jubiläumsschwingfest in Schachen durchgeführt, welches von 38 Schwingern bestritten und von Anton Lötcher, Willisau, gewonnen wird.

Am Saisonhöhepunkt, dem Kilchberg-schwinget, klassiert sich Hans Steinmann im guten 7. Rang.

Leo Aecherli ergreift die Initiative für eine Schwingermatte im unteren Wiggertal (Ort: Reiden).

Die diesjährige GV findet erst am 23. Januar 1947 im Restaurant Mohren statt, wobei 22 Anwesende zu verzeichnen sind.

---

## 1947

Am Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfest in Küssnacht verliert Hans Steinmann den Schlussgang gegen den Luzerner Josef Schumacher.

**20. Dezember** Die GV findet im Restaurant Sonne in Willisau statt.

---

## 1948

Das Luzerner Kantonale Schwingfest wird wiederum in Willisau, in Zusammenarbeit mit dem Turnverein, durchgeführt. Leo Grüter ist OK-Ehrenpräsident, als OK-Präsident amtet Fritz Felder.



Die erfolgreichen Kranzgewinner aus dem Wiggertal 1946 am Luzerner Kantonalen in Ruswil, v.l.n.r.: Josef Lötcher, Willisau, Franz Häfliger, Ebersacken, Hans Steinmann, Ufhusen, und Anton Lötcher, Willisau

Mit Anton Lötcher, Willisau, gewinnt zum zweiten Mal ein Wiggertaler das Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest. Zudem gewinnt Hans Steinmann das Schwyzer Kantonschwingfest in Pfäffikon und erreicht auch am Allweg den Schlussgang.

Diese beiden Sennenschwinger vertreten unseren Klub auch am Eidgenössischen in Luzern und verpassen nur knapp den Kranz. Hans Steinmann klassiert sich im 11. Rang (ein Viertelpunkt hinter den Kranzrängen) und Anton Lötcher im 13. Rang.

**18. Dezember** An der turbulent verlaufenen GV im «Mohren» in Willisau liegen die Demissionen von 4 Vorstandsmitgliedern, nämlich Präsident Josef Schaller, Aktuar Josef Aeschlimann, Materialverwalter Werner Mehr und Beisitzer Luigi Pugni vor. Als Hauptgrund werden gewisse Unstimmigkeiten zwischen Vorstand und Aktivschwängern angeführt. Nach langen Diskussionen und Zureden lassen sie sich mit Ausnahme von Werner Mehr zum Weitermachen im Vorstand überreden. Luigi Pugni wird von der Versammlung als neuer Präsident vorgeschlagen und gewählt. Dieser lehnt aber die Wahl ab, so dass sich Josef Schaller bereit erklärt, das Präsidentenamt nochmals zu übernehmen. Zu neuen Ehrenmitgliedern des Klubs werden Josef Schaller und Luigi Pugni ernannt.

---

## 1949

**15. Mai** Der in Dagmersellen durchgeführte Propagandaschwinget wird von Josef Lötcher gewonnen.

Gleich zwei Vertreter unseres Klubs werden Sieger an Kantonschwingfesten: Anton Lötcher gewinnt das Luzerner Kantonale in Büron und Hans Steinmann das Waadtländer Kantonale. Im weiteren erreicht Hans Steinmann am Oberaargauischen sowie am Südwestschweizerischen Schwingfest in Vevey den Schlussgang. Am Rigischwinget ist es Josef Lötcher, der den Schlussgang erreicht und mit Otto Brändli stellt.



Nach einem eben zu Ende gegangenen Gang sehen wir hier in der Bildmitte den ehemaligen Klubpräsidenten Franz Häfliger, Schötz

Die GV findet erst am 7. Januar des darauffolgenden Jahres im Restaurant Sonne in Willisau statt, wobei 30 Anwesende zu verzeichnen sind.

---

## 1950

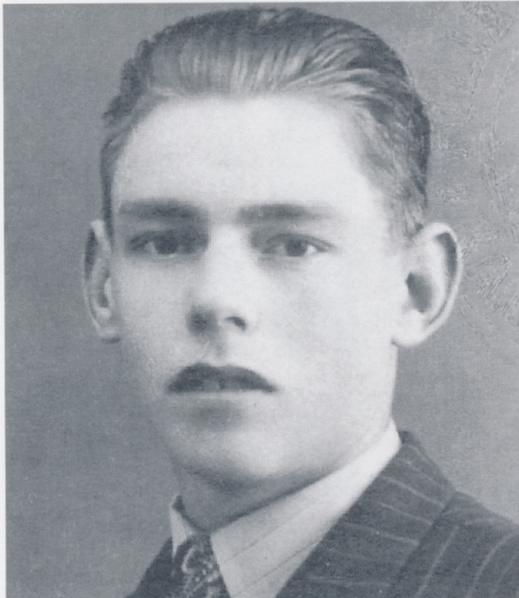
Weitere Grosseerfolge verzeichnen unsere Aktiven: Josef Lötcher gewinnt das Luzerner Kantonale in Wolhusen und erreicht auch auf dem Brünig den Schlussgang, den er mit dem Berner Krähenbühl einstellt. Am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Grenchen klassiert er sich mit 6 Siegen, 1 gestellten und einem verlorenen Gang als bester Innerschweizer im 4. Rang. Er ist damit auch der erste Wiggertaler, der sich zum «Eidgenossen» krönen lassen kann. Als weitere Wiggertaler nehmen in Grenchen Anton Lötcher, Anton Schumacher, Hans Steinmann und Kaspar Schurtenberger teil, wobei auch Anton Lötcher den Kranz nur knapp um einen halben Punkt verpasst.



Am Eidgenössischen Schwingfest 1950 in Grenchen unterliegt Anton Löttscher, Willisau, gegen Willi Egeter, Trubbach.

Hans Steinmann gewinnt zum zweiten Mal das Waadtländer Kantonale in Château-d'Œx und erreicht auch am Südwestschweizerischen in Genf den Schlussgang, den er allerdings verliert.

**15. September** Der Schwingklub muss in einem kleineren Keller trainieren, da im grossen Kartoffeln eingelagert werden.



Hans Wüest, Luthern, gestorben 1951

**16. Dezember** An der GV im Restaurant zur Post wird Franz Häfliger, Schötz, zum neuen Präsidenten gewählt.

---

## 1951

Aktivschwinger Hans Wüest, Luthern, verunglückt im Alter von 21 Jahren bei der Arbeit tödlich.

Fritz Fankhauser, Lachenweid, wird zum kantonalen Ehrenmitglied ernannt.

Hans Steinmann gewinnt zum ersten Mal das Südwestschweizerische in Châtel-St-Denis und klassiert sich am Waadtländer Kantonale im 2. Rang.

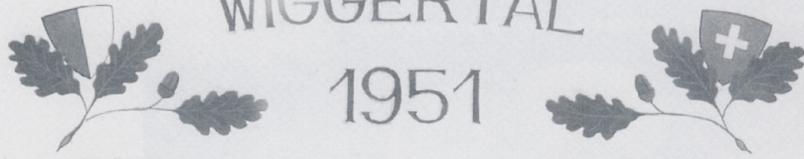
Die diesjährige GV findet erst am 19. Januar 1952 im «Mohren» in Willisau statt.

---

## 1952

Das Luzerner Kantonale in Emmenbrücke wird zum zweiten Mal von Josef Löttscher gewonnen. Bereits zum dritten Mal gewinnt Hans Steinmann das Waadtländer Kantonale in Palézieux. Ebenso entscheidet er das Südwestschweizerische in Martigny für sich.

# SCHWINGERVEREINIGUNG WIGGERTAL 1951



## Vorstand

 Schmittler Josef Willibau	 Zechinger Leo Willibau	 Profmann Josef Willibau	 Relator Willibau	 Präsident Willibau	 Kassler Willibau	 Aktuar Willibau	 Zechinger Leo Willibau	 Schmittler Josef Willibau
 Korman Alois Willibau	 Gröber Alois Willibau	 Korman Willibau	 Korman Hans Willibau	 Korman Franz Willibau	 Gröber Leo Willibau	 Schmittler Leo Willibau	 Gröber Alois Willibau	 Gröber Josef Willibau
 Estermann Alois Willibau	 Korman Josef Willibau	 Korman Hans Willibau	 Schmittler Josef Willibau	 Korman Leo Willibau	 Schmittler Leo Willibau	 Gröber Alois Willibau	 Korman Josef Willibau	 Schmittler Josef Willibau
 Korman Leo Willibau	 Korman Josef Willibau	 Korman Hans Willibau	 Korman Leo Willibau	 Korman Leo Willibau	 Korman Leo Willibau	 Korman Leo Willibau	 Korman Leo Willibau	 Korman Leo Willibau

Diese Erinnerungstafel des Vereins aus dem Jahre 1951 hat einen Ehrenplatz im Klublokal, Restaurant Taube, Willibau, beim Wirt Pius Stauffer, Ehrenmitglied des Schwingklubs Wiggertal, und seiner Frau, Julia Stauffer-Aregger, Fahnen-gotte.

**13. Januar** Die GV findet im Restaurant Sonne in Willisau statt, wobei 28 Anwesende zu verzeichnen sind.

---

## 1953

Josef Koch, Schötz, gewinnt in Ostermundigen das Mittelländische Schwingfest. Ebenso erfolgreich ist weiterhin Hans Steinmann: In Aigle gewinnt er zum vierten Mal das Waadtländer Kantonale und am Südwestschweizerischen in Neuenburg klassiert er sich nach gestelltem Schlussgang im 2. Rang. Als Höhepunkt seiner Karriere wird er am Eidgenössischen in Winterthur mit 5 Siegen und 3 Niederlagen zum «Eidgenossen» gekrönt. Pech hat Josef Lötscher, der in Winterthur durch Unfall ausscheidet. Im weiteren nehmen in Winterthur auch Anton Schumacher und Josef Koch teil, die allerdings vorzeitig ausscheiden.

**12. Dezember** Die GV findet im Hotel «Mohren» in Willisau statt, wobei 25 Anwesende zu verzeichnen sind.

---

## 1954

Das Zuger Kantonale in Steinhausen entscheidet Josef Lötscher mit 6 gewonnenen Gängen für sich. Auch am Luzerner Kantonalen in Hasle erreicht er den Schlussgang, den er aber stellen muss.

**11. Dezember** An der GV im Gasthaus Sonne in Willisau wird Luigi Pagni als neuer Präsident und Nachfolger von Franz Häfliger gewählt.

---

## 1955

Ein herber Verlust trifft unseren Verein, als am 4. Mai unser kantonales Ehrenmitglied Fritz Fankhauser verstirbt.

Josef Lötscher gewinnt zum dritten Mal das Luzerner Kantonale in Hochdorf.

Der 18. Luzerner Kantonale Jungschwingerntag findet wiederum in Willisau statt.

Am Unspunnenschwingfest klassieren sich Anton Schumacher, Grenchen/Willisau, im 4. und Josef Lötscher im 6. Rang.

**10. Dezember** An der GV im Hotel «Mohren» werden Franz Häfliger, Hans Lötscher und Josef Aeschlimann zu neuen Ehrenmitgliedern des Klubs ernannt.

---

## 1956

Am Luzerner Kantonalen in Rothenburg erreicht Josef Lötscher wiederum den Schlussgang, den er allerdings stellen muss.

Am Eidgenössischen in Thun nehmen Emil Amrein, Erwin Grüter und Kaspar Schurtenberger teil. Sie zahlen aber alle noch Lehrgeld und scheiden nach 4 Gängen aus. Nur knapp verpasst der Ex-Wiggertaler Anton Schumacher um einen Viertelpunkt den Kranz.

**6. Dezember** Die GV findet im Gasthaus Sonne in Willisau statt.

---

## 1957

Am Luzerner Kantonalen, das zum vierten Mal in Willisau ausgetragen wird, erkämpfen die Wiggertaler die Rekordzahl von 7 Kränzen. Einen weiteren Grosse Erfolg kann Josef Lötscher mit dem 2. Rang am Innerschweizerischen in Cham verbuchen.

Am Kilchbergschwinget nehmen Josef Lötscher und Anton Schumacher, Grenchen/Willisau, teil. Sie können sich allerdings nicht in den vorderen Rängen klassieren.

**14. Dezember** An der GV im Restaurant Krone in Menznau werden die ehemaligen Präsidenten Hans Kiener und Hans Wüthrich zu Ehrenmitgliedern des Klubs ernannt. Erstmals wird mit Josef Zurfluh wieder ein Technischer Leiter gewählt.

---

## 1958

Josef Lötscher bucht zum Abschluss seiner Karriere in Wolhusen seinen vierten Luzerner Kantonalenfesttag und wird am Eidgenössischen

schen in Fribourg zum zweiten Mal zum «Eidgenossen» gekrönt. Mit Erwin Grüter holt ein zweiter Wiggertaler den Eidgenössischen Kranz, nachdem er bereits am Berner Kantonalen in Zollikofen den 2. Rang belegt hat. Als weitere Wiggertaler nehmen in Fribourg Emil Amrein, Anton Schumacher, Grenchen/Willisau, Josef Zurfluh und Pius Stauffer teil.

**20. Dezember** Die GV im Restaurant Löwen in Willisau wird nur von 23 Mitgliedern besucht.

---

## 1959

Ein schwerer Schlag trifft unseren Schwingklub. Unser früherer Präsident, unser Klub- und Kantonales Ehrenmitglied, Leo Grüter, Willisau, stirbt überraschend.

**19. Dezember** An der GV im Restaurant Löwen in Willisau wird Josef Lötscher als Nachfolger von Luigi Pugni zum neuen Präsidenten gewählt. Zu Freimitgliedern werden Kaspar Schurtenberger und Josef Zurfluh ernannt.

---

## 1960

An der kantonalen Delegiertenversammlung wird unser früherer Präsident Luigi Pugni zum Kantonalen Ehrenmitglied ernannt.

**7. Juli** Der Luzerner Kantonale Jungschwingertag wird in Zell in Zusammenarbeit mit dem Turnverein durchgeführt.

Am Luzerner Kantonalen in Sursee erkämpfen unsere Vertreter die Rekordzahl von 8 Kränzen.

**17. Dezember** An der GV im Restaurant Kreuz in Hergiswil wird Hans Kohler zum neuen Ehrenmitglied und Anton Kurmann zum neuen Freimitglied ernannt.

---

## 1961

Am Berner Kantonalen in Bern erreicht Erwin Grüter den Schlussgang, den er mit Fritz Schwander stellt. Am Eidgenössischen in Zug holen zwei Ex-Wiggertaler den begehrten Kranz, nämlich Anton Schumacher und Erwin



1. Luzerner Kantonalstaffesieg von Josef Lötscher (Senn) in Wolhusen 1950, hier im Kampf gegen Hans Gisler, Luzern.

Grüter. Als weitere Wiggertaler qualifizieren sich Hans Hegi und Pius Stauffer für den Saisonhöhepunkt, wobei Pius Stauffer infolge Unfalls nicht antreten kann.

Zum ersten Mal wird eine Klubreise auf die Schynige Platte durchgeführt.

**23. Dezember** An der GV im Restaurant Krone in Willisau wird nach dem Rücktritt von Josef Lötscher Werner Sommer zum neuen Präsidenten gewählt.

---

## 1962

Pius Stauffer erreicht am Allweg-Schwinget den Schlussgang, verliert diesen aber gegen Franz Kilcher.

Am Unspunnenschwingfest klassieren sich Pius Stauffer und Erwin Grüter im guten 7. Rang.

**22. Dezember** An der GV im Hotel Mohren wird beschlossen, sich für das ISV-Fest zu bewerben. Der Klub zählt gegenwärtig 9 Ehren-, 5 Frei-, 43 Aktiv- und 105 Passivmitglieder.



Wermelinger Willi, Willisau, gestorben 1962

---

## 1963

Vorstands- und Aktivmitglied Willi Wermelinger stirbt am Schachenschwinget an einem Herzversagen.

Der Kantonale Jungschwingertag findet in Willisau statt. Als OK-Präsident amtiert Werner Sommer.

An der GV im Restaurant Kreuz in Hergiswil wird Hans Meier zum neuen Ehrenmitglied ernannt.

---

## 1964

Am Eidgenössischen in Aarau nehmen von unserem Klub Pius Stauffer und Hans Hegi teil. Sie scheiden allerdings nach 6 bzw. 4 Gängen aus.

Erwin Grüter, Biel/Zell, bestreitet 8 Gänge, verpasst den Kranz aber ebenfalls.

**12. Dezember** Die diesjährige GV findet im Restaurant Löwen in Willisau statt.

---

## 1965

**21. Januar** Es wird eine ausserordentliche GV in der Schwinghalle abgehalten zwecks Übernahme des Kantonalen 1965 nach Zell. Dies wird an der GV angenommen, man unterliegt danach aber an der Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes.

Der Menzbergschwinget wird dieses Jahr zum ersten Mal wieder durchgeführt.

**4. Dezember** Die diesjährige GV findet im Gasthof Sonne in Willisau statt.

---

## 1966

An der kantonalen Delegiertenversammlung wird Hans Kohler zum Kantonalen Ehrenmitglied ernannt.

Das Luzerner Kantonale wird 1966 in Zell in Zusammenarbeit mit dem Turnverein durchgeführt. Als OK-Präsident amtiert Theodor Birrer.